

Historie Tübinger Projekt

- 1998 – 1991 Planungsphase: auf Anregung des Krebsverbands Baden-Württemberg e. V. und des Sozialministeriums bildet sich ein Gesprächskreis „Betreuung schwerkranker Menschen“ im Landkreis Tübingen.
- 10/1991 Gründung Tübinger Projekt: Häusliche Betreuung Schwerkranker als gemeinsame Einrichtung von Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e. V. Tübingen (Träger der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus) und dem damaligen Interdisziplinären Tumorzentrum (ITZ) am Universitätsklinikum Tübingen (UKT). Projektleiter: Dr. Thomas Schlunk (Oberarzt Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus) und Helmut Braunwald (Geschäftsführer Interdisziplinäres Tumorzentrum).
- 10/1991 – 1994 Anschubfinanzierung als Modellprojekt durch Robert Bosch Stiftung und Krebsverband Baden-Württemberg e. V.
- 09/1994 Gründung „Förderkreis Tübinger Projekt“
- 10/1994 Landesweite Einführung von Brückenpflege-Stellen in Baden-Württemberg für Tumorpatienten; 3 Stellen in Tübingen, später 4 Stellen (angesiedelt am Interdisziplinären Tumorzentrum Tübingen)
- 2007 Verankerung der Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) als gesetzliche Leistung der Krankenkassen (2007); erstmaliger Rechtsanspruch der Versicherten auf diese Leistungen
- 04/2010 Versorgungsvertrag Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV), als zweiter Dienst in Baden-Württemberg; rechtlich verankerte Arbeitsgrundlage für Tübinger Projekt; Maßnahmen der SAPV für onkologische und nicht-onkologische Patienten
- 06/2010 Kooperationsvertrag mit ambulanten Hospizdiensten im Landkreis Tübingen
- 12/2014 Angebot Brückenpflege: Weiterführung des Brückenpflege-Angebots in Kooperation mit Comprehensive Cancer Center Tübingen-Stuttgart (CCC) am Universitätsklinikum Tübingen im Rahmen der Eingliederung Tübinger Projekt in die Rechtsträgerschaft der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus.

Palliativmedizinische Wurzeln

Bereits Mitte 1960er Jahre lernen Mitarbeitende der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus die Londoner Hospize St. Joseph's und St. Christopher's kennen. Sie versuchen, die dort gemachten Erfahrungen in der Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen vor Ort umzusetzen. Fallbesprechungen verstorbener Patienten und Schmerzbehandlung von Tumorpatienten mit Morphingaben wurden eingeführt.

An diese in der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus bestehenden palliativmedizinischen Erfahrungen konnte das Tübinger Projekt anknüpfen und für den ambulanten Bereich weiterentwickeln.